

GEHR GmbH
Casterfeldstraße 172
68219 Mannheim
Germany

www.gehr.de
newsletter@gehr.de
T: + 49-621-87 89-0
F: + 49-621-87 89-200

Herausgeber: Helmut Gehr



10 Jahre bei GEHR: Thorsten Füßinger



Am 1. Mai ist Herr **Thorsten Füßinger** seit 10 Jahren unser Vertriebs- und Marketingleiter. Es gelang ihm schnell die komplexe Aufgabe zu übernehmen und vor allem auszubauen. Seinen besonderen Verdienst für unser Haus erzielte er mit der überaus erfolgreichen Markteinführung unseres **POM, PA** und **PET Halbzeug Programmes**. Heute gelten wir zu den Weltmarktführern auf diesem Gebiet.

Änderung im Verkauf

Wir haben den Verkaufsdienst neu strukturiert. Neben einer neuen regionalen Zuordnung haben wir die Bereiche Lagerware und Sonderfertigung zusammengefasst. Für unsere Kunden bedeutet dies einen Ansprechpartner für alle Anfragen und Aufträge zu haben – egal ob es sich um Standardware oder Sonderanfertigungen handelt. Dadurch schaffen wir eine höhere Transparenz für unsere Kunden und vereinfachen die Kommunikation deutlich. In Kürze werden wir alle Kunden über ihre neuen Ansprechpartner informieren. Frau **Beate Metzger** hat die Leitung des Verkaufsdienstes übernommen.



11 Jahre GEHR-POM



Vor 11 Jahren haben wir mit der Produktion von **POM Vollstäben** und **Platten** begonnen. Zunächst hatten wir extra eine Produktionshalle gebaut und unser Warenlager größtmäßig verdoppelt. Dann ging es 2002 los. Den Durchbruch hatten wir auf der K'04! Dort stellten wir den weltweit ersten Vollstab mit 400 mm Durchmesser aus. Hiermit haben wir bewiesen, dass wir neben unserer leistungsfähigen Extrusion in Mannheim auch technisch neue Impulse geben können.

Heute gehören wir weltweit zu den bedeutendsten und größten Anbietern. Wir bauen stetig dieses Produktprogramm und unsere Kapazitäten aus. Wir sind bisher der einzige Produzent, der POM Platten mit einer Plattenstärke von 180 mm und 200 mm fertigt (Plattenbreite 610 mm in Natur & Schwarz).



35 Jahre bei GEHR: Gaetano Montalto



Herr **Gaetano Montalto** fing bei uns vor 35 Jahren als Extruderführer an. Über die Jahre baute er sein Wissen ständig aus und wurde später Gruppenführer bei uns. Vor 2 Jahren hat er die Werkzeugverwaltung und -ausgabe bei uns übernommen. Zusätzlich dient er noch als Berater für neue Mitarbeiter und für Sondereinsätze in der Produktion.

Dank seiner Art, seiner Kenntnisse und Fleißes wird er bei uns hoch geschätzt. Ende dieses Jahres wird er in den Ruhestand gehen.

Neu: Gewerblicher Auszubildender



Für den gewerblichen Bereich haben wir einen weiteren Auszubildenden, Herrn **Marvin Sauer**, als Industriemechaniker eingestellt. Die Ausbildung erfolgt im Kooperationsverbund mit der BASF in Ludwigshafen und dauert dreieinhalb Jahre. Wir wünschen ihm viel Erfolg.

Kunststoffmesse K'13

Vom 16. – 23. Oktober 2013

Die Vorbereitungen für die **K'13 in Düsseldorf** haben bei uns begonnen. Wir sind wieder an dem gleichen Platz wie vor 3 Jahren – freuen uns aber, dass wir uns auf 30 m² mehr Fläche unseren Kunden präsentieren können.

Sie finden uns in **Halle 8A Stand: F 21**

Diese Messe ist für uns die wichtigste Messe in diesem Jahr. Wir werden einige Neuigkeiten unseren Kunden zeigen können.



PE-UHMW Vollstäbe



Durch den Erfolg im Bereich der Vollstäbe **PE-UHMW** haben wir entschieden, unsere Produktion auszuweiten. Die sehr gute Qualität zeichnet sich besonders dadurch aus, dass die Stäbe eine minimale Durchbiegung sowie eine gleichmäßig glatte Oberfläche haben.

Diese Merkmale weisen auf eine spannungsarme und homogene Verarbeitung hin. PE-UHMW-Stäbe erhalten Sie bei uns lagermäßig von 20 bis 200 mm in den Farben natur, schwarz und grün in den Längen von 1 und 2 m. Teilweise führen wir auch antistatisch und elektrisch leitfähig ausgerüstete Stäbe am Lager. Sonderfarben sind auf Wunsch und unter der Voraussetzung entsprechender Mindestmengen möglich. Wir werden weiter in diese Produktlinie investieren. Fragen Sie bei uns an.

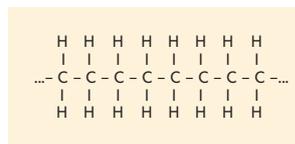
TECHNIK & WISSEN

Niederdruck-Plasma-Verfahren

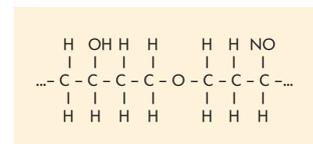
Bei diesem Verfahren erfolgt auf die Bauteiloberfläche die Zuführung abgestimmter Inertgase in Vakuumbehältern, wiederum unter hochfrequenter Hochspannung. Diese zündet einen Plasmabogen, der in der Gasatmosphäre Radikale erzeugt, die anschließend auf die Kunststoffoberfläche einwirken. Als Prozessgase kommen hauptsächlich Sauerstoff und Edelgase zum Einsatz.

Auf der Teiloberfläche finden hauptsächlich Oxidations- und Crackprozesse statt. Dadurch bilden sich an der Oberfläche polare Gruppen in Form von Carbonyl-, Carboxyl- und Hydroxidgruppen. Dieser Effekt bewirkt neben der Verbesserung der Haftung zum Kleb- oder Farbstoff auch eine messbare Erhöhung der freien Oberflächenenergie. Die Einwirktiefe beträgt nur wenige Atomlagenstärken, die eine hohe Wirkzeit besitzt.

Polyethylen-Molekularstruktur vor und nach einer Oberflächenbehandlung



unpolar



polar

Anwendungsbeispiel: Winkelprofil

Gemeinsam mit unserem Entwicklungspartner Odenwald-Chemie GmbH, Schönau/Heidelberg, wurde dieses Winkelprofil, bei dem es sich um ein sicherheitsrelevantes Bauteil im Automobilbau handelt, gefertigt. Als Inlay einer Polyester-Vlies-Manschette schützt das Profil die Batteriepole vor Abscherung im Falle eines Crashes. Somit wird die Funktionsbereitschaft der Batterie erhöht und die Energieversorgung des Kraftfahrzeuges sichergestellt. Die geforderte Maßhaltigkeit, d.h. die Geradheit bzw. Dimensionsstabilität bei raschen Temperaturwechseln, wurde durch das extrem geringe Spannungsniveau des Extrusionsprofils gewährleistet. Durch diesen Schutz wird zudem die Bruchgefahr der Batterie stark reduziert und die Gefahr des Auslaufens von Batteriesäure verringert, was dem Personen- und Umweltschutz zuträglich ist.

Der Werkstoff **PP-C** wurde hier gewählt, da eine hohe Schlagzähigkeit bis zu einer Temperatur von -40°C bei gleichzeitig hoher Steifigkeit und Chemikalienbeständigkeit gegenüber wässriger Schwefelsäure gewährleistet sein musste.



MANNHEIM

In loser Reihenfolge wollen wir Ihnen Interessantes über die Stadt Mannheim vorstellen. Die Stadt, in der Eduard Gehr 1932 die Firma gründete.

Christian Mayer (1719-1783). Entdecker der Doppelsterne.

Mannheimer Sternwarte

Bei einem Aufenthalt in Paris, lernte Christian Mayer den Gebrauch von astronomischen und geodätischen Geräten kennen. Er beobachtete die Wiederkehr eines Kometen (1759) mit seinen Geräten und den Venus-Transit (1761) im Schwetzingen Schlossgarten sowie in den Jahren 1765 und 1778 eine partielle Sonnenfinsternis.

Im Jahre 1763 wurde Mayer zum kurfürstlichen Hofastronomen in Mannheim ernannt. Er initiierte 1771 den Bau der Mannheimer Sternwarte, deren Gründungsdirektor er wurde. 1773 wurde Mayer von der Mannheimer Akademie der Wissenschaften zum außerordentlichen Mitglied ernannt.

Im Jahre 1774 bestellte er einen achtfüßigen Mauerquadranten beim Instrumentenbauer John Bird in London, mit dem die Kulminationshöhen von Gestirnen beobachtet werden sollten. 1775 beobachtete Mayer eine Saturnbedeckung sowie im Jahre 1776 die Bedeckung des Sterns Aldebaran durch den Mond. In den Jahren 1776 und 1777 entdeckten Mayer und sein Mit-

arbeiter Johann Metzger über hundert Doppelsterne. Mayer erkannte, dass es sich um zusammengehörende Sternsysteme, Fixsterntabanten, handelt, die um einen gemeinsamen Schwerpunkt kreisen. Dies war eine der ersten und wichtigen Erkenntnisse der Stellarastronomie. Im Gästebuch der Mannheimer Sternwarte finden sich als Gäste in dieser Zeit nicht nur die Eintragungen zahlreicher namhafter Kollegen, sondern auch die illustrieren Gäste wie Wolfgang Amadeus Mozart, der sich als Hofkapellmeister bewarb sowie Benjamin Franklin als Abgesandter der jungen Vereinigten Staaten.

Zurzeit läuft ein Aufnahmeverfahren der Sternwarte in die Liste des UNESCO Weltkulturerbe.

